

Ansprache des Bürgermeisters zur Patroziniumsfeier und zur feierlichen Wiedereröffnung der Kirche St. Antonius in Raunertshofen am 15.06.2024

- *Es gilt das gesprochene Wort-*

Hochwürdigster Herr Weihbischof,
hohe Geistlichkeit,
Liebe Vertreter der Kirchenstiftung und der Kirchengemeinde,
Vertreter der Marktgemeinde,
Liebe Baubeteiligte,
sehr verehrte Festgäste,

zunächst darf ich Sie alle im Namen der Gemeinde und im der Bürgerschaft recht herzlich grüßen. Ich habe mich sehr über die Einladung zu dieser Patroziniumsfeier gefreut.

Es ist eine besondere Feier und besonderer Tag für die ganze Marktgemeinde und gerade für unseren Gemeindeteil Raunertshofen, weil unsere Kirche St. Antonius ist ein echtes Wahrzeichen unserer Gemeinde und ein weithin sichtbares Symbol für unseren Ortsteil Raunertshofen.

Wir freuen uns wirklich sehr, dass wir nach so langer Zeit der Planungen, Vorbereitungen, der Sanierung nun mit dieser Patroziniumsfeier unser Kirchlein feierlich wiedereröffnen können.

Sie kennen die Geschichte sicherlich. St. Antonius ist eine Stiftskirche.

Johannes Rau, seinerzeit ein sehr wohlhabender Raunertshofener Bürger, hatte die Kirche Mitte des 18. Jahrhunderts gestiftet, im Jahr 1760, um damit seinen Glauben vor Gott zu bezeugen.

Und er hat dabei keine Kosten und Mühen gescheut. Für die damalige Zeit muss es ein beträchtliches Vermögen gewesen sein, dass er für den Bau der Kirche eingebracht hat.

Für die Ausgestaltung hat er die damals besten Kirchenmaler der Region gewinnen können. Franz Martin Kuen ist bis heute ein Begriff - nicht nur in Kunsthistoriker-Kreisen. Die Kirche wurde von ihm ausgestaltet.

Später kam noch ein Turm hinzu, ein Seitenschiff.

Die Kirche, auf jeden Fall, ging dann nach der Stiftung in den Besitz der Gemeinde über, weshalb wir auch jetzt über die Sanierung befinden mussten. Vor rund drei Jahren wurde die Sanierung erstmals im Gemeinderat diskutiert.

St. Antonius war auf jeden Fall in keinem guten Zustand. Viele Mängel waren offensichtlich. Von der Straße her hat man die Risse im Mauerwerk gesehen.

Manches war auch weniger offensichtlich. Balken waren feucht und marode, die Dacheindeckung undicht. Wir mussten handeln.

Wir haben die Sanierung diskutiert. Wir haben Kostenschätzungen eingeholt. Und wir haben beschlossen die Sanierung anzustoßen.

Und ich kann Ihnen sagen, wir haben das gerne gemacht, weil St. Antonius schlichtweg auch zu uns gehört.

Wie gesagt: die Kirche ist ein Wahrzeichen, ein Symbol für uns und für Raunertshofen und wir freuen uns wirklich sehr, dass die Kirche jetzt nach rund eineinhalb Jahren harter Arbeit wieder in neuem Anlitz erstrahlen kann und so nun für viele weitere Jahrzehnte und Jahrhunderte in die Zukunft wirken kann.

Dass dem so kam, kommt nicht von ungefähr.

Viele Menschen haben ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihre Zeit eingebracht, um die Sanierung voranzubringen.

Bei all diesen Menschen möchte ich mich im Namen der Gemeinde recht herzlich bedanken.

Zunächst bei unserer Kirchenstiftung und Kirchenpfleger, Josef Rüggenmann, der über die vergangenen drei Jahre organisatorisch schwer eingebunden war.

Bedanken möchte ich mich bei allen Baufirmen und Handwerksbetrieben, die in die Umsetzung eingebunden waren. Ich weiß, dass teilweise sehr herausfordernde Gewerke zu stemmen waren. Danke Ihnen für Ihren Einsatz.

Ein Dank gilt natürlich unserem Architekturbüro Spiegler/Schmitt, die hier ein wirklich komplexes Projekt betreut haben. Mit unserer Dacheindeckung sind wir sogar in Fachzeitschriften für das Bauwesen gelandet. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Ein großer Dank gilt unserem Kirchenmaler und Restaurator Johannes Rüggenmann dafür, dass er die Schätze, die wir hier in Raunertshofen haben, wieder so toll in Szene gesetzt hat.

Bedanken möchte ich mich bei unserer Bauverwaltung und auch bei unserem Marktgemeinderat, der das Projekt immer unterstützt hat und auch bei der Diözese für den Zuschuss zur Sanierung.

Und Danke auch Ihnen Herr Weihbischoff, dass Sie heute die Zeit gefunden haben hier mit dabei zu sein, um dieses Fest mitzugestalten. Auch das ist ein großes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit mit unserer Gemeinde. Vielen Dank hierfür.

Zuletzt bedanken bei allen Mitwirkenden des heutigen Tages, dass diese Feier diesen großartigen Rahmen bekommen konnte.

Danke Ihnen allen und einen schönen Festtag!